

Unser Jahresausblick 2014



Informationen für Anleger

DailyMarketFAX

Ausgabe 4035 – Montag, 23. Dezember 2013

Inhalt

Stolzer Rückblick: Unsere Prognosen für 2013 3

Prognosen für 2014

DAX 4

S&P500 9

Gold 10

Euro vs. Dollar 11

Deutsche Zinsen 12

Bitte beachten Sie

Wissenswertes & Wichtiges: Das DailyMarketFAX 13

Haftungs- und Risikohinweise 14



Stolzer Rückblick

Prognose-Bilanz 2013

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, grundsätzlich möglichst nüchtern über unsere historischen Einschätzungen zu urteilen. Wenn der Rückblick mal mau ausfällt, dann schreiben wir dies genau so und verstecken uns nicht hinter irgendwelchen schönfärberischen Formulierungen. Und wird ein Jahresrückblick wie der auf das Jahr 2013 unseren und damit bestimmt auch Ihre Erwartungen voll und ganz gerecht, dann ist es unser Ziel, auch darüber genau so nüchtern zu schreiben und zu sprechen. Wir denken, nur dieses Vorgehen ist anständig und korrekt.

DAX 9.000 Punkte

Diese Prognose war Anfang 2013 die mit Abstand optimistischste. Der Durchschnitt der Schätzungen lag damals bei etwa 8.200, der Spitzenwert bei 8.500 Punkten. Wir freuen uns sehr, dass wir mit dieser Prognose, wie auch schon 2012 („Börse Online“; Ausgabe 52/12), die mit Abstand beste DAX-Prognose für 2013 veröffentlicht haben. Das hat richtig gut gepasst.

Fester S&P500

Der amerikanische Leitindex sollte zunächst seine alten Alltime Highs bei 1.525 bis 1.565 Punkten wieder erreichen, danach konsolidieren und sie anschließend überbieten. So kam es. (Bilanz: +44%)

Schwaches Gold

Im Gegensatz zu fast allen anderen Häusern und Analysten rechneten wir mit einem schwachen „Goldjahr“ und Kursen

um bzw. unter 1.420 Dollar. (Bisherige Bilanz der Feinunze Gold in 2013: -31%.)

Fester Euro

Schließlich gingen wir von einer deutlichen Befestigung des Euro ggü. dem Dollar rund Kursen bei 1,42 bis 1,43 Dollar aus. Ganz hat der Euro das nicht zwar geschafft. Aber mit einem Jahreshoch von fast 1,39 Dollar (+7% seit Jahresbeginn) kamen wir der Wahrheit schon sehr nahe.

Für die deutsche Umlaufrendite hatten wir keine Prognose ab-, sondern lediglich Schwellenwerte angegeben. Unter 0,95% sollte es weiter nach unten gehen und über 1,35% zu deutlich steigenden Zinsen kommen. M.E. ist das eine Einschätzung, mit der man 2013 ganz gut leben konnte.

Wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen für das nun zu Ende gehende Jahr äußerst taugliche Orientierungen für die Finanzmärkte an die Hand geben konnten. Wir haben alles in unseren Kräften stehende getan, damit auch der Rückblick Ende 2014 genau so gut ausfallen kann..

Mein Team und ich wünschen Ihnen von Herzen eine frohe und segensreiche Weihnacht und danach einen richtig guten Start in ein richtig gutes neues Jahr 2014.

Ihr

Wieland Staud



Deutscher Leitindex

Der DAX in 2014

1. Die klassische Charttechnik

Sie wird maßgeblich geprägt von dem Durchbruch durch die alten Alltime Highs bei rund 8.100 Punkten. Nach 13 schweren Jahren, in denen der DAX teilweise extrem heftig korrigierte, konnte er im Sommer 2013 diese schwierige Zeit technisch betrachtet final abschließen.

DAX: Extrem langfristig



Eine solche Entwicklung kann nicht überschätzt werden. Als technischer Analyst wird man deshalb unbedingt zu dem Ergebnis kommen müssen, dass die nächsten Jahre unterm Strich erhebliche Kursgewinne bringen werden. Das gilt umso mehr, da auch der KursDAX seinen langfristigen Abwärtstrend hinter sich gelassen hat. Wann immer ein Markt in der Lage ist, eine so breit angelegte und so lang anhaltende Korrektur final abzuschließen, führt er mit einer Wahrscheinlichkeit von 75% bis 80% langfristig richtig Gutes im Schilde.

Aber es gibt auch Unwägbarkeiten. Eine davon ist beispielsweise die Frage nach dem „Backtest“. Relativ häufig fällt ein

Markt nach dem Ausbruch aus einer Korrektur- bzw. Konsolidierungsformation auf das Ausbruchsniveau (8.100 Punkte) zurück. Wir dürfen also nicht überrascht sein, wenn dies im kommenden Jahr geschehen sollte. Und dann würde wohl die Zeit für weitere, signifikante Kursanstiege bis zum 31.12.2014 knapp werden.

KursDAX: Extrem langfristig



2. Die Meinung der Mehrheit

Sie ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil die Mehrheit meistens schief liegt. Auf wenig mehr ist an den Börsen mehr Verlass, als auf diese recht zynische Beobachtung. Was also denkt die Mehrheit gerade über das kommende Jahr? Was sofort auffällt, ist die häufige Nennung der magisch runden Zahl von 10.000 Punkten. Wo mancherorts noch zur Jahresmitte große Zurückhaltung herrschte, werden heute fünfstellige DAX-Notierungen fast als gottgegeben angesehen. Das macht auf jeden Fall nachdenklich. Auch, weil es Zeit brauchen wird, bis die Investoren einen fünfstelligen DAX akzeptieren.



Deutscher Leitindex Der DAX in 2014

3. Die Lage der Indikatoren

Gemessen am abgebildeten MACD auf Wochenbasis kann ihr Zustand unmöglich noch als taufisch bezeichnet werden. Aber – und das ist sehr beachtenswert – der Indikator hat auch gerade in den letzten Monaten seine sehr wackelige Verfassung deutlich stabilisiert, seine früheren Hochs überboten und damit die drohende Gefahr „negativer Divergenzen“ (gelbe Ellipse) für längere Zeit gebannt.



Ohne die kommt es aber nur in etwa drei von zehn Fällen zu einer Korrektur größeren Ausmaßes oder gar zu einer Trendwende. Dennoch: Der Indikator steht kurz vor einem „Fällt“-Signal (pinkfarbene Ellipse). Für sich allein genommen muss das im Aufwärtstrend nicht der Hinweis auf eine in Kürze beginnende, groß angelegte Korrektur und auch bestimmt kein Anlass zu echter Sorge sein. Aber im Kontext anderer, nicht überzeugender, technischer Hinweise muss diesem Signal schon Bedeutung beigemessen werden.

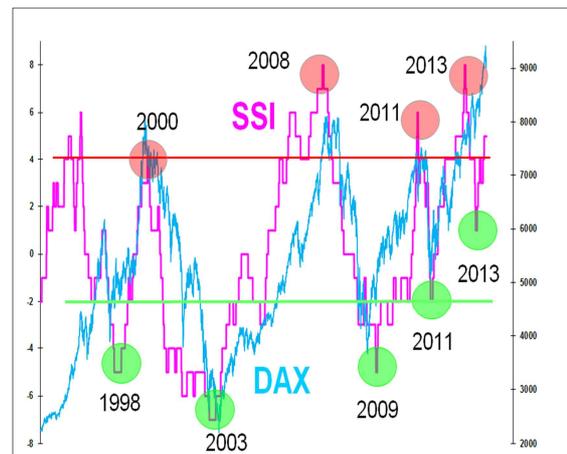
4. Die Statistik

Jahre, die auf „4“ enden, signalisieren gute Börsenzeiten. Zwar darf man eine Rückrechnung des DAX bis ins Jahr 1944 mit dem einen oder anderen Fragezeichen versehen. Schließlich gibt es den DAX erst seit 1987. Aber die Gesamtbilanz dieser Jahre ist ganz ohne Frage positiv: Zu Buche steht ein durchschnittliches Ergebnis von 16%. Ein gutes Omen für 2014!

1944	3%
1954	83%
1964	9%
1974	-1%
1984	6%
1994	7%
2004	7%

5. SSI: StaudStressIndikator

Mit einem Wert von **+5** innerhalb eines Aufwärtstrends bleibt aus der Sicht des SSI gegenwärtig immer noch Luft nach oben. Allerdings ist die Schwankungsbreite des SSI auf Werte zwischen +8 und -8 normiert. Damit befindet sich der StaudStressIndikator schon auf einem recht hohen Niveau. Es begrenzt zumindest in erster Näherung das Potenzial für 2014.





Deutscher Leitindex Der DAX in 2014

6. Die Elliott Waves

Sie müssen langfristig ganz ohne Frage sehr positiv gelesen werden. Nach dem Ausbruch über 8.100 Punkte befindet sich der DAX in unseren Augen selbst im unangenehmsten Fall in einer „Elliott V“ nach einer 13 Jahre (2000-2013) währenden „Elliott IV“, möglicherweise in der Form eines „Dreiecks“. Sie begann im März 2009, nach dem absoluten Tiefpunkt der Lehmann-Krise.



Diese „Elliott V“ gliedert sich in der weiten Mehrzahl der Fälle selbst wieder in fünf Teilwellen: 1-2-3-4-5 bzw. Rauf-Runter-Rauf-Runter-Rauf. Am wahrscheinlichsten ist derzeit die im folgenden Chart abgebildete Zählweise: Demnach war der Anstieg bis zur Fukushima-Krise eine „Elliott 1“, der mit dem darauf folgenden Absturz die „Elliott 2“ folgte. Deshalb befindet sich der DAX gerade wahrscheinlich in einer „Elliott 3“, der Kernanstiegsphase einer Hausse. Sie ist im Regelfall liquiditätsgetrieben und überbietet sowohl in Sachen Dynamik wie auch mit ihren Kursgewinnen alle anderen Marktphasen deutlich.

Auch viele technische Instrumente versagen in einer solchen Marktphase. Beispielsweise sind „überkaufte“ Zustände, wie sie von vielen Indikatoren signalisiert werden, mit Vorsicht zu genießen. Sehr oft werden sie vom Markt einfach ignoriert.



Für eine Kurszielabschätzung für diese „Elliott 3“, bietet es sich oft an, die Länge der unmittelbar vorausgegangenen „Elliott 1“ mit dem Faktor 1,618 (Fibonacci) zu multiplizieren und das Ergebnis an das Tief der „Elliott 2“ anzusetzen. Im vorliegenden Fall gilt also: 4.011 Punkte (der Kursanstieg der „Elliott 1“) werden mit 1,618 multipliziert und das Ergebnis von 6.490 Punkten zu dem Tief der „Elliott 2“ von 4.965 Punkten hinzuaddiert. Die aktuelle „Elliott 3“ sollte den DAX also in Bereiche um 11.450 Punkte (wenigstens!) führen. Aber auch hier bleibt die Antwort auf die Frage schwierig, ob dies bereits im kommenden Jahr möglich sein wird.

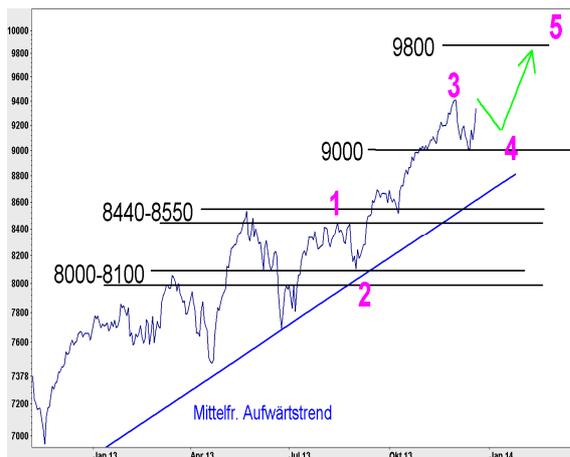


Deutscher Leitindex

Der DAX in 2014

6. Die Elliott Waves

Etwas mehr Licht ins Dunkel können aber die Wellenmuster bringen, die sich derzeit innerhalb der oben gezeigten „Elliott 3“ ausgeprägt haben. Auf dieser vergleichsweise tiefen, hierarchischen Ebene deutet sich an, dass sich der DAX in einer „Elliott 4“ befindet, die im Januar mit neuen Alltime Highs abgeschlossen werden wird. Zielregion wären dann Werte um 9.800 Punkte. (Auf diesem Weg sind wir auch übrigens zu unserem aktuellen, unverändert gültigen, mittelfristigen Zielwert von 9.870 Punkten gekommen.) Dies könnte (!!!) ein vorläufiger (!!!) Höhepunkt sein, der erst nach einiger Zeit – Monaten – überboten werden kann. (Anmerkung zu diesen unterschiedlichen „Wellenebenen“: Die Elliott Waves sind ein Fraktal. Viele selbstähnliche Strukturen überlagern und schaffen einander.)



**Auch in 2014:
Niemand ohne Stoploss!**

7. Die Einzelwerte des DAX

Das Ganze wird grundsätzlich nur so gut sein können wie die Summe seiner Teile. Deshalb gehören u.E. zu einem solchen Ausblick auch immer Antworten auf die Frage dazu, wie es denn um die meisten DAX-Titel technisch bestellt ist. Die Antwort darauf muss zwiesgespalten ausfallen. Zwar notieren die meisten DAX-Aktien mittlerweile in stabilen, ungebrochenen Aufwärtstrends, die langfristig noch einiges Potenzial verheißen. Allerdings vermitteln viele dieser Charts auch den Eindruck, dass sich ihre mittelfristigen Perspektiven derzeit (!) in Grenzen halten. Aus der Sicht der Einzelwerte scheint ein tolles Aktienjahr 2014 mit stetig steigenden Kursen deshalb nicht gottgegeben zu sein. Im Gegenteil: Eine ausgeprägte Korrektur im Jahresverlauf dürfte niemanden überraschen.

8. Analyse: Zusammenfassung

Es ist extrem unwahrscheinlich, dass sich der langfristige Aufwärtstrend des DAX nicht fortsetzen wird. Die angeführten Prüfpunkte deuten im Normalfall in acht von zehn Fällen darauf hin, dass der DAX in den nächsten Jahren weitere signifikante Kursgewinne erzielen wird. Selbst konservativ betrachtet sollten, etwa bis zum Ende der Regentschaft von Frau Kanzlerin Merkel, ca. 50% mehr drin sein. Aber für das kommende Jahr zieht sich durch fast alle hier angeführten Prüfpunkte auch dieser rote Faden: Das mittelfristige (!) Chance-Risiko-Verhältnis ist derzeit nicht so gut, wie es vor einem Jahr war.



Deutscher Leitindex Der DAX in 2014



Prognose für 2014

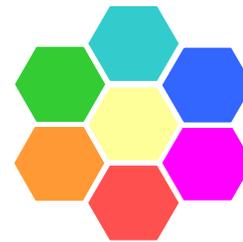
Wir rechnen mit einem freundlichen Auftakt des neuen Jahres und für das erste Quartal mit einer ersten Annäherung des DAX an die magische Marke von 10.000 Punkten. In der Zeit danach „riecht“ es momentan nach einer breit angelegten Atempause, die auch relativ unangenehme Züge annehmen könnte. Dennoch dürfte der DAX auch 2014 mit einem Plus, im Idealfall über 10.000 Punkten, beschließen. Wahrscheinlich wird 2014 dem gerade zu Ende gehenden Jahr 2013 nicht das Wasser reichen können. Unser analytisches Stoploss für diese Prognose: 8.100 Punkte.

Aktuelles Ziel	9.870
Analyt. Stoploss dafür	8.510
Strategisches Ziel	11.500
Analyt. Stoploss dafür	8.100
Tendenz 2014	↗↘↗

Staud Research informiert

- 27.12.2013 Wieland Staud in der FAZ
- 30.12.2013 Der StaudReport erscheint wg. der vielen handelsfreien Tage nicht. Allen StaudReport Kunden geht stattdessen unser täglicher Dienst, das DailyMarketFAX zu.
- 06.12.2013 Der nächste StaudReport

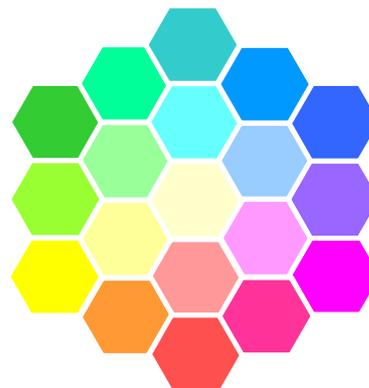
DailyMarketFAX



Wir freuen uns sehr, wenn wir Sie auch in 2014 mit unserer Arbeit überzeugen können.

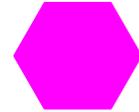
Wieland Staud & Team

StaudReport





Wall Street S&P500 in 2014



Analyse

Auch der amerikanische S&P500 hat, wie unser DAX, im vergangenen Jahr die Malaise der letzten 13 Jahre mit den neuen Alltime Highs über 1.565 Punkten auch definitiv hinter sich gelassen. Ohne langweilig werden zu wollen: Die technische Analyse kennt keinen besseren Hinweis darauf, dass die Zeiten sich geändert haben, und die nächsten Jahre nicht von dem rabiaten Rauf und Runter des ersten Jahrzehnts des neuen Jahrtausend geprägt sein werden. Ernsthafte Zweifel an dem langfristigen Aufwärtstrend können derzeit so gut wie nicht begründet werden. Einzig die Antwort auf Frage, ob das neue Jahr 2014 nahtlos an das alte 2013 anschließen können wird, fällt schwer. Zu unterschiedlich und vielschichtig sind derzeit die mittelfristigen, technischen Signale für den S&P500. (Im Großen und Ganzen lassen sich die analytischen Prüfpunkt, die wir schon für den DAX angeführt haben, auch auf den amerikanischen Leitindex übertragen.)

Prognose für 2014

Wir gehen zweifelsfrei davon aus, dass sich der langfristige Aufwärtstrend des S&P500 fortsetzen wird. 2014 wird freundlich beginnen und der S&P500 noch im ersten Quartal das akt. Ziel von 1.870 Pkt. – oder mehr – erreichen. Danach dürfte der Index länger und teilweise auch heftig korrigieren. Ende 2014 dürfte er dennoch spürbar höher notieren als am 31.12.2013.

Extrem langfristig



Langfristig

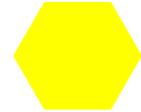


Aktuelles Ziel	1.870
Analyt. Stoploss dafür	1.630
Strategisches Ziel	2.300
Analyt. Stoploss dafür	1.565
Tendenz 2014	↗↘↗



Edelmetalle

Gold in 2014



Analyse

Die analytischen Voraussetzungen der Feinunze Gold haben sich im zurückliegenden Jahr trotz, oder – genau umgekehrt – gerade wegen des massiven Kursrückgangs nicht verbessern können. Im Gegenteil: Zu Beginn dieses gerade zu Ende gehenden Jahres konnte man noch nicht von einem langfristigen, etablierten Abwärtstrend sprechen. Heute würde eine andere Einschätzung die allermeisten Regeln der technischen Analyse grob missachten. Dies gilt vor allem nach dem Bruch des eingezeichneten, langfristigen Aufwärtstrends. Seit Donnerstag letzter Woche kann die Feinunze Gold noch nicht einmal mehr die massive Unterstützung bei rund 1.200 Euro sicher auf der Habenseite verbuchen.

Prognose für 2014

Gold wird weiter zurückkommen. Unterm Strich dürfte die Jahresbilanz 2014 allerdings wohl nicht ganz so desaströs wie für 2013 ausfallen. Wir gehen davon aus, dass die Feinunze im Jahresverlauf 2014 zwischenzeitlich dreistelligen Notierungen sehr nahe kommen oder sie sogar de facto erreichen wird.

**Auch in 2014:
Niemals ohne Stoploss!**

Langfristig



Mittelfristig



Ziel	1.000
Analyt. Stoploss	1.540
Tendenz 2014	➔➡



FX

Der Euro in 2014



Analyse

Die wichtigste Erfahrung des vergangenen Jahres ist, dass der Euro zwar von allen möglichen Seiten in Grund und Boden geredet wurde, aber seinen Anstieg dennoch fortsetzen konnte. Es gibt kaum eine bessere Bestätigung für einen (neuen) Aufwärtstrend als die, dass niemand an ihn glaubt bzw. sein nahendes Ende herbeiredet wird. In solchen Phasen ist der Markt von Bären übervölkert. Auch deren Short-Eindeckungen sind ein Treibsatz für den Trend. Ausdruck für diese Stärke des Euro ist der Bruch des eingezeichneten, mittelfristigen Abwärtstrends (grüner Kreis).

Vor dem Euro liegt nun der langfristige Abwärtstrend und damit traditionell eine schon sehr beachtenswerte Widerstandszone. Die technischen Rahmenbedingungen für eine Überwindung dieses Trends in den nächsten Monaten sind gut. Geschieht dies, dann notiert der Euro ggü. dem Dollar auch definitorisch wieder im Aufwärtstrend. Es wäre der derzeit bestmögliche Hinweis auf einen weiter steigenden Euro.

Prognose für 2014

Der Euro wird im kommenden Jahr seinen Anstieg fortsetzen, den langfristigen Abwärtstrend brechen und – unter wahrscheinlich geringeren Schwankungen als 2013 – seinen Wert gegenüber dem Dollar spürbar erhöhen. Das bislang gültige Ziel von Staud Research von 1,42 Dollar sollte allemal drin sein. Im analytischen Idealfall beschließt der Euro das kommende Jahr 2014 in Bereichen um 1,50 Dollar.

Langfristig



Mittelfristig



Kurs	
Ziel	1,42-1,49
Analyt. Stoploss	1,28
Tendenz 2014	→↗



Zinsen

Dt. Zinsen in 2014



Analyse

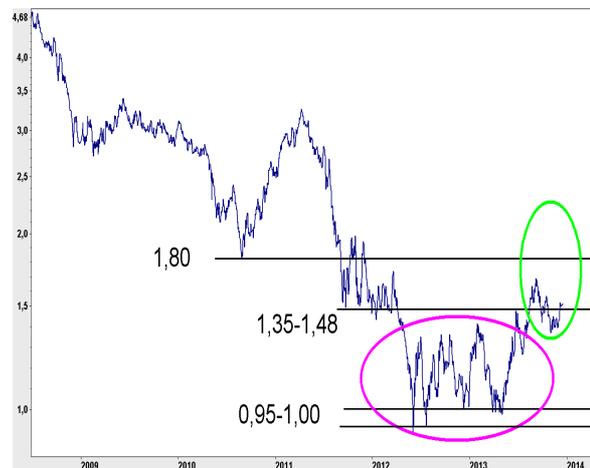
Die entscheidende Entwicklung des vergangenen Jahres war der Schritt der deutschen Umlaufrendite über die Widerstandszone zwischen 1,35% und 1,48% (technisch: „Nackelinie“). In etwa 70% bis 80% aller Fälle sieht so der Abschluss einer Bodenbildung (pinkfarbene Ellipse) verbunden mit einer Trendwende nach oben aus. Die deutschen Zinsen hatten in den vergangenen zwölf Monaten jede Menge Chancen, völlig nach unten wegzubrechen – konnten sie aber nicht nutzen. Immer wieder aufs Neue verhinderten Niveaus zwischen rund 1,10% und 0,95% den Aufbruch zu noch tieferen Tiefs. Auch eine solche Entwicklung ist im Regelfall ein guter Hinweis darauf, dass die Bären ausgespielt haben und nun wahrscheinlich diejenigen Investoren das Ruder übernehmen, die auf steigende Zinsen bzw. fallende Renten setzen.

Der im unteren Chart abgebildete Bund Future ist im Großen und Ganzen das Spiegelbild der Zinsentwicklung. Beim Bund sieht es mehr und mehr nach einer Topbildung aus. Der entscheidende Schritt bei ihm in Richtung langfristige Zinswende wird der unter 136,50 Punkte sein.

Prognose für 2014

Die deutsche Umlaufrendite wird in 2014 steigen und wahrscheinlich in Bereiche rund um 2% vordringen (grüne Ellipse). In der zweiten Jahreshälfte könnte sich der Renditeanstieg sogar beschleunigen.

Deutsche Umlaufrendite



Bund Future



Jahresziel	1,8%-2,0%
Analyt. Stoploss	1,05%
Tendenz 2014	→↗



Wissenswertes & Wichtiges

Das neue DailyMarketFAX

Es will vor allem informativer, dezenter, etwas umfangreicher, klarer strukturiert und (optisch) leichter lesbar sein.

Umfang des neuen DailyMarketFAX

Im neuen DailyMarketFAX werden Sie pro Ausgabe zwei bis drei vollwertige Einschätzungen mit jeweils ein bis zwei Charts finden. Das gibt uns die Chance, besser auf das einzugehen, was wir in den Charts beobachten.

StaudReport vs. DailyMarketFAX

Wir streben eine Aufgabenteilung an: Das DailyMarketFAX wird sich in erster Linie der täglichen Einschätzung des DAX und von Einzelwerten (s.u.) widmen. Ziel des StaudReport ist es, zuverlässig einen kompletten Überblick über alle relevanten Finanzmärkte zu geben. Dabei kann es montags zu Überschneidungen kommen. Die DAX-Prognose im DailyMarketFAX wird sich z.B. nicht sinnvoll von der DAX-Prognose im StaudReport unterscheiden können und dürfen. (Der Preis für unsere KombiAbos berücksichtigt diesen Aspekt.)

Was ist wann im DailyMarketFAX?

Die Schwerpunkte unsere Analysen sind:

Montags: Aktien aus aller Welt
Dienstags: Aktien aus dem TecDAX
Mittwochs: Aktien aus dem MDAX
Donnerstags: Aktien aus dem EuStoxx50
Freitags: Aktien aus dem DAX

Zu unseren (Prognose-) Pfeilen

„Unsere“ Pfeile wollen nach wie vor einen kurzen, prägnanten und widerspruchsfreien Überblick über unsere Einschätzung des betreffenden Wertes geben. Worte können manchmal einfach nicht

eindeutig genug sein. Pfeile hingegen lassen kaum Interpretationsspielraum. Besondere Bedeutung kommt dabei der letzten Zeile der Tabelle unter den beiden Grafiken zu: Der erste Pfeil steht für unsere Einschätzung der kurzfristigen Zukunft (ca. sechs Wochen), der zweite für unsere Erwartung an die mittelfristige Entwicklung (ca. drei bis sechs Monate).

Preise

JahresAbonnement	659,00 Euro
QuartalsAbonnement	179,00 Euro
MonatsAbonnement	69,00 Euro

Ansichtsexemplare

Wir stellen jedem Interessenten auf Anfrage gern bis zu drei Ansichtsexemplare des DailyMarketFAX kostenfrei und unverbindlich zur Verfügung. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, sich mit einem MonatsAbonnement ein Bild von unserer Leistung zu machen.

Erscheinungsweise

Das DailyMarketFAX erscheint bösentäglich bis 19.00 Uhr. Es erscheint nicht an gesetzlichen Feiertagen.

In Urlaubs-, Ferien- & Krankzeiten ...

... kann ausnahmsweise entweder nur der StaudReport oder das DailyMarketFAX erscheinen. Beide Publikationen können sich in diesen Zeiten gegenseitig „vertreten“. (Alternativ kann sich auch der Umfang beider Publikationen reduzieren.) Dies wird höchstens sechs bis acht Wochen p.a. der Fall sein. Wir werden versuchen, Sie jeweils im Vorfeld über diese „Vertretungszeiten“ zu informieren. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Haftung für Informationen

Staud Research übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Handelsanregungen. Diese stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Finanzprodukten dar. Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen.

Staud Research bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen kann gleichwohl nicht übernommen werden.

Leser, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko. Staud Research übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen. Insbesondere weisen wir hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken bis hin zum Totalverlust gegenüber.

Nur Verbraucher, die gem. § 37d WpHG die bei Banken und Sparkassen ausliegende Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" gelesen und verstanden haben sowie das Formular "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" gelesen und unterschrieben haben sind berechtigt, am Handel mit Optionsscheinen und sonstigen Finanztermingeschäften teilzunehmen. Der Kunde handelt gleichwohl auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.

Haftung für höhere Gewalt

Staud Research haftet nicht für Schäden, die durch höhere Gewalt, Aufruhr, Kriegs- und Naturereignisse oder durch sonstige von ihr nicht zu vertretenden Vorkommnisse (z.B. Streik, Aussperrung, Verkehrsstörung, Verfügungen von hoher Hand im In- oder Ausland) eintreten.

Urheberrecht

Das beigefügte Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, bei der Staud Research GmbH. Die Weiterleitung, Weiterverbreitung oder Veröffentlichung des StaudReport, auch auszugsweise oder dem Geiste nach, ist grundsätzlich nicht gestattet. Jede Weiterleitung, Weiterverbreitung oder Veröffentlichung des StaudReport, auch auszugsweise, setzt das vorausgegangene Einverständnis der Staud Research GmbH voraus. Alle Rechte vorbehalten.

www.staud-research.de

© Staud Research GmbH